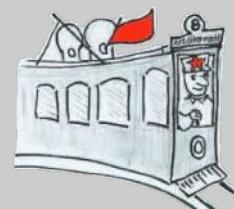


Kleine Zeitung zum 1. Mai 2025



Herausgegeben von
Trambahnfahrern und anderen Beschäftigten
bei der SWM/MVG,
die sich der revolutionären Front
angeschlossen haben



Erich Mühsam fährt mit der Tram zu den Kasernen im Münchner Norden, damit sich die Soldaten der Revolution anschließen.



Wer Kriege beenden kann, kann sie auch verhindern.

10:30 UHR ARBEITSAMT - 11:00 UHR DEMONSTRATION
12:00 UHR MARIENPLATZ
15:00 UHR REVOLUTIONÄRER AUSKLANG

Günther Gerstenberg: Revolution in München 7. November 1918, Tempera, Acryl und Kreiden auf Papier, 240 x 240 cm



Der 1. Mai ist seit 1889 der Tag, an dem auf der ganzen Welt Arbeiterinnen und Arbeiter für ihre Sache auf die Straße gehen. Von Anfang an war er auch Tag des Kampfes um den 8-Stundentag. Heute über 130 Jahre später wollen Merz und Co den mit der Novemberrevolution 1918 festgeschriebenen 8-Stundentag wieder abschaffen. Das fordert unseren Widerstand heraus!

Mai 2020:

Der DGB sagt den 1.Mai ab – wir nicht.

Trotz aller Widerstände organisieren wir eine Kundgebung am Gewerkschaftshaus und Demonstration zum Marienplatz. 600 Kolleg*innen, darunter auch MVGler, lassen sich den 1.Mai als Kampftag nicht nehmen.

Auch am **1.Mai 2021** organisiert der DGB München keine Demonstration. Über 1200 folgen dem Aufruf von uns und den im Vorbereitungskreis 1.Mai zusammengeschlossenen Organisationen der Arbeiterbewegung.



Seit dem 1. Mai 2022 steht der 1. Mai ganz unter dem Zeichen gegen den Krieg und die Kriegstreiberei im eigenen Land. Denn für uns kann es weltweit nur einen Standpunkt geben: Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter. Unsere Zukunft ist nicht an der Seite der Ausbeuter und ihren Kriegen. „Wir brauchen keine Fabrikbesitzer, denn die Fabriken gehören uns! Wir brauchen keine Hauseigentümer, wir haben die Häuser gebaut und wir können sie auch instand halten. Wir liefern die Post aus, wir fahren die Busse und Züge, wir bauen die Autos, die Schienen und Maschinen. Das ganze Land wird aufgebaut von Arbeitern und wird von ihnen am Laufen gehalten und deshalb muss es auch von Arbeitern regiert werden.“ So schrieb ein Trambahnfahrer in unserer 1. Mai-Zeitung 2021. Davon stimmt auch heute JEDES WORT.



2025: Reiht Euch ein, bringt Eure Fahnen, Transparente und Schilder mit!

Ich bin Busfahrer bei der MVG. Und ich unterstütze voll und ganz die Trambahnfahrer, die sich weigern, eine Bundeswehrwerbung durch die Stadt zu fahren. Wir sind keine Hilfstruppen und lassen uns dazu auch nicht machen. Die drei Kollegen sind mutig und dafür verdienen sie unsere ganze Solidarität. Ich bin aus der Türkei. Ich weiß: Kämpfen ohne Mut geht nicht. Deswegen habe ich die Petition „Sagt mit uns Nein zur Bundeswehrtram“ unterschrieben und fordere Euch alle auf, das auch zu tun. Macht das Beispiel der drei Trambahnfahrer bei Euren Kollegen und Freunden bekannt. Und denkt selbst darüber nach: Wo ist mein Widerstand. gegen Entlassung und Lohnraub - gegen Faschismus und Krieg. Nur der Widerstand gibt uns eine Zukunft - auf der ganzen Welt.

Hoch die Internationale Solidarität!

D., Busfahrer bei der MVG

1.Mai in München:

Gerade an diesem 1.Mai, wo das ganze Land auf Krieg ausgerichtet wird, ist es besonders wichtig, Flagge zu zeigen. Wir nehmen mit unserem Transparent

**Wär unsere Tram ein Panzer
wär Geld für sie da!**

im **Roten Antikriegsblock** an der 1.Mai-Demonstration des DGB teil. Start ist um

**10.30 Uhr am Arbeitsamt
(Kapuzinerstr. 26)**

Die Demonstration geht zum **Marienplatz**, da unterstützen wir die Tafelreihe

**NEIN zum DEUTSCHEN KRIEGSKURS
LERNT AUS 1914 und 1933: NIE WIEDER**

Zur Erklärung:

1914 schickten die Gewerkschaften ihre Mitglieder in den Krieg und beschlossen, jegliche Streikunterstützung auszusetzen.

1933 hofften die Gewerkschaften auf Frieden mit der Hitlerregierung – und wurden am 2.Mai 1933 verboten. Sechs Jahre später: der Zweite Weltkrieg

Anschließend laden wir Euch ein:

**Revolutionärer Ausklang
im Haus mit der Roten Fahne
Tulbeckstr. 4f (Schwanthalerhöh)
Einlass am 14 Uhr, Beginn 15 Uhr**

Für Essen und Trinken ist gesorgt.



Wir sind Kolleginnen und Kollegen aus Münchner Betrieben und Dienststellen, die zusammenarbeiten, um über Betriebs- und Organisationsgrenzen hinweg unsere Revolutionäre Front zu formieren. Hier wie in allen anderen Städten.

Wir laden regelmäßig zu unserem ROTEN SONNTAG ein.

Nehmt mit uns Kontakt auf

Handy: 0176 455 3 67 68 (Hedwig)

Facebook: Revolutionäre Front München

Email: RF-Muenchen@mailbox.org

Unsere zentrale Internetseite:

<http://www.revolutionaere-front.de/>

Wer uns finanziell unterstützen möchte:

Kontoinhaber: Gerhard Schmidt

IBAN: DE61 1001 0010 0341 094134



Wir treffen uns regelmäßig im Haus mit der Roten Fahne zum Roten Sonntag (ab 11 Uhr Brunch), das nächste Mal am

18. Mai 12 Uhr

**Volkswagen:
zwischen Sozialpartnerschaft
und Kriegswirtschaft**

Die Geschichte von VW, der aktuelle Abschluss und was wir daraus lernen können.

Dazu haben wir von der Revolutionären Regensburg als Referent: Manel, Arbeiter bei BMW, und Patrick, Drucker im Haus mit der Roten Fahne.

Wie immer bietet der Rote Sonntag darüber hinaus Platz für Fragen und Diskussion aller Art.

**22. Juni, 12 Uhr Roter Sonntag mit
Eröffnung der Ausstellung und szenische Lesung
Es geht ums Tun und nicht ums Siegen!
Münchner Frauen im Widerstand
gegen das NS-Regime
Beginn 15 Uhr**

Mit der Ausstellung werden mehrere - bekannte wie unbekannte - Münchner Frauen aus den verschiedenen Spektren des Widerstands vorgestellt. Sie umfasst 20 Tafeln und wurde von vier Münchner Gewerkschafterinnen erarbeitet, die in einer szenischen Lesung das Entstehen der Ausstellung anschaulich vorstellen.

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum

**Fest der Roten Fahne
Rote Fahnen sieht man besser**

Samstag, 28.Juni, ab 18.00 Uhr

Seit sich die kleinen Leute gegen ihre Ausbeuter, gegen die Profiteure von Krieg und Faschismus zur Wehr setzen, eint die Rote Fahne ihre Kämpfe. Und das überall auf der Welt, denn „reden erst die Völker selber, werden sie schnell einig sein.“ (Brecht). Mit Kultur und Liedern aus den Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung kämpft es sich besser und zum Zuhören und miteinander reden, Lernen und Mitsingen laden wir herzlich ein! Auch für Essen und Trinken ist gesorgt.

Veranstalter sind die Revolutionäre Front München und die Agitpropgruppe Roter Wecker